

Sonderschau ehrt großen Sohn der Stadt

Stadt feiert Bildhauer Eberlein - 14. Juli Ausstellungseröffnung

HANN. MÜNDEN. Mit einer großen Sonderausstellung ehrt die Stadt Hann. Münden im Sommer einen großen Sohn der Stadt: Gustav Heinrich Eberlein, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 170. Mal jährt. „Neu entdecken. Gustav Eberlein (1847-1926). Bildhauer, Maler und Poet“, lautet der Titel.

Um 1900 gehörte er zu den meist beschäftigten Bildhauern in Deutschland, hatte neben seinen Ateliers in Berlin und Hann. Münden zeitweise Werkstätten in Rom, New York, Buenos Aires und Santiago de Chile. Mit dem Ende des Kaiserreiches verblasste jedoch auch die Kunst der Gründerjahre und des Neubarock, Eberleins Stern ging unter.

In der Ausstellung, die an seinem Geburtstag am 14. Juli eröffnet wird, „soll Eberlein zu voller Geltung kommen“, so Museumsleiterin Martina Krug. Geplant ist die Schau auf etwa 80 Quadratmetern. Bis zum 4. Oktober soll sie zu sehen sein.

Konzipiert wird die Präsentation zusammen mit dem Verein Gustav-Eberlein-Forschung, der sich im Jahr 1982 in Hann. Münden gegründet hat mit dem Ziel, das Werk Eberleins zu bewahren.

Wie viele Exponate aus dem Bestand gezeigt werden, ist noch nicht ganz klar. Über 180 Eberlein-Skulpturen befinden sich im Besitz des Museums. Die meisten sind Gipsoriginale, die der Künstler selbst sei-

ner Heimatstadt vermacht hat. Nach ihnen hat er Skulpturen aus Bronze und Marmor gestaltet. Hinzu kommen einige Ölbilder und Erstaussgaben mit Gedichten des Künstlers.

Einer der Stars der Ausstellung wird der Dornauszieher sein, mit dem Eberlein 1880 in Berlin den Durchbruch als Bildhauer schaffte. Die nach diesem Modell 1886 von Eberlein geschaffene Skulptur aus Carara-Marmor steht heute in der Alten Nationalgalerie in Berlin. Für die Ausstellung nach Münden geholt werden soll auch eine Büste von Landgraf Philipp von Hessen (1505 bis 1567), eine Dauerleihgabe des Museums an das Stadtmuseum Kassel. (ems)

ZUM TAGE, SEITE 2